

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wasserträger

**Cherubini, Luigi
Bouilly, Jean Nicolas**

Leipzig, [circa 1880]

2. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-80000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80000)

Antonio. 3. Der Savoyard bleibt stets um ihn,
 Und trotzt dem Tod und den Gefahren;
 Er täuscht die Wächter klug und kühn,
 Die seinen guten Herrn bewahren.
 Und endlich hat er ihn befreit
 Und führt ihn fort auf sichern Wegen.
 Dies war des Wohlthuns schönster Segen,
 Der Gotteslohn der Dankbarkeit.
 Alle Drei. Dies war des Wohlthuns zc.

Ar. 2. Arie.

Micheli. Ja, segne Gottheit mein Bestreben
 Und kröne glücklich mein Bemüh'n!
 Schenk mir die Wonne, laß die Theuren
 Mich den Gefahren bald entziehen.
 Ha, welch Gefühl! Ha, welch Entzücken
 Strömt durch die Brust, regt mächtig sich,
 Wenn diese Stimme leise rufet:
 Bedrängte Unschuld rettete ich.

Zwar muß ich arm und dürftig leben
 Und hart und schwer ist mein Geschick,
 Allein mir ward ein Herz gegeben
 Empfänglich für der Menschheit Glück.
 Einst soll auf meinem Grab man lesen;
 Wand'rer, hier ruht ein braver Mann;
 Er ist der Schwachen Schutz gewesen
 Und nahm sich seiner Brüder an.

Was nun thun? Wozu mich entschließen?
 Ha, denkst du deiner Kinder nicht!
 Und für ihn, den alten Vater,
 Wird Selbsterhaltung mir zur Pflicht.
 Doch ach! der Seele sanfte Neigung
 Gibt mir Zufriedenheit und Ruh.

davor
 — ihm
 lesend,

Sie rufet mir mit leiser Stimme:
Bedrängte Unschuld rettetest du.

(Armand, verhüllt und bewaffnet und Constanze treten ein, Micheli
schließt hinter ihnen die Thüre.)

Ar. 3. Terzett.

- Armand. O edelmüth'ger Mann!
Constanze. Ihr uns rettet das Leben!
Beide. Ja, ewig sei es unser Bestreben
Dank und Liebe Euch zu weihn.
Micheli. Ich that, was Menschlichkeit mich lehrte,
Mein Herz muß mir Belohnung sein.
Armand. Ihr allein schenktet mir Constanze wieder!
Constanze. Durch Euch ward Armand wieder mein!
Micheli. Ja, ja ich muß selbst es gestehn,
Daß meine List sehr gut gelang.
Armand u. Constanze. Schon kamen Soldaten daher
Für uns gab es Hilfe nicht mehr.
Micheli. Da hieß ich, die Dame, die voll Schrecken,
Sich vor den Wachen schnell verstecken.
Drückte Euch den Hut aufs Ohr.
Spannte Euch meinem Karren vor.
Vorüber eilt die wilde Menge
Und Sie bleiben ungefehnt,
Bald zertheilt sich das Gebränge
Haha! der Streich war wunderschön!
Armand u. Constanze. So viel Edelmuth und Güte!
Welch ein treffliches Gemüthe!
Micheli. Alles wag' ich die Unschuld zu retten,
Drohen mir auch Gefahren und Ketten.

Ar. 4. Recitativ und Duett.

Recitativ.

- Constanze. Von dir, mein Freund, soll ich mich trennen?
Armand. Denk' der Gefahren, die uns bedrohen,
Sie sind zu groß!